

BÜROAUSFLUG ATHEN

09.09.2015 – 12.09.2015

Reiseprogramm

- 09.09.2015** 12.55 Uhr Hinflug Zürich – Athen LX 1838
16.35 Uhr Ankunft Flughafen Athen
Abendessen im Restaurant Orizontes
- 10.09.2015** Morgenessen
09.00 Uhr Treffpunkt
- Akropolis / Akropolis Museum
12.30 Uhr E-Bike-Tour
- Altstadt Athen
Mittagessen in der „Taverne tou Psara“
15.30 Uhr Abgabe der E-Bikes
Schwimmbad auf der Hotelterrasse
Abendessen: Art Lounge Restaurant des Hotels
- 11.09.2015** Morgenessen
09.00 Uhr Treffpunkt
08:00 – 09.40 Uhr Schnellboot nach Hydra
10.00 – 13.00 Uhr tierische Besichtigung
13.00 Uhr Mittagessen „Taverne Enalion“
anschl. Rückfahrt auf Yacht mit Badehalt
Rückfahrt mit Buffet
22.00 Uhr Abfahrt zum Akrotiri Club
- 12.09.2015** Morgenessen
Individuelles Programm
15.00 Transfer zum Flughafen
17.50 Rückflug Athen – Zürich LX 1839
19:35 Uhr Ankunft Flughafen Zürich

Griechenland

Griechenland ist der südlichste Staat im europäischen Mittelmeerraum. Im Norden grenzt Griechenland an Mazedonien, Bulgarien und Albanien, im Osten an die Türkei. Die Fläche Griechenlands (inklusive aller Inseln) beträgt ca. 132.000 qkm und entspricht damit ca. 37 % der Größe Deutschlands und ist etwa 1,5 mal so groß wie Österreich. Von den 132.000 qkm entfallen ca. 25.000 qkm auf die Inseln.

Von den ca. 2.000 Inseln sind nicht einmal 200 Inseln ständig bewohnt. Griechenland ist recht gebirgig (ca. 3/4 der Gesamtfläche), wobei der Olymp mit 2.917 Metern der höchste Berg ist. Seen und Flüsse gibt es dafür in Griechenland sehr wenig, die meisten befinden sich in Nordgriechenland. Die Küstenlänge beträgt insgesamt fast 15.000 km.

In Griechenland leben knapp über 10,5 Millionen Menschen. Davon leben allein ca. 3,8 Millionen Menschen im Großraum Athen. Thessaloniki hat ca. 900.000 Einwohner. Ca. 15 % der Bevölkerung leben auf den Inseln (Kreta hat als größte Insel ca. 500.000 Bewohner). Die Bevölkerungsdichte liegt bei ca. 77 Einwohnern je qkm - in Athen sind es jedoch ca. 7.000 pro qkm. _97 % der Einwohner sind Griechen, die restlichen 3 % sind Albaner, Türken und andere kleinere Minderheiten.

Ca. 5 Millionen Griechen leben im Ausland - überwiegend in den USA, Australien und Mitteleuropa.

Athen - Die Hauptstadt Griechenlands ist eine Stadt der Gegensätze - hektische Metropole und gleichzeitig eine Stadt mit unvergleichbaren Sehenswürdigkeiten. Diese Gegensätze machen aber auch den Charme der Metropole aus. Einschließlich der Außenbezirke leben hier ca. 4 Millionen Menschen - über 1/3 der Gesamtbevölkerung Griechenlands.

Athen - Geschichte

Die Geschichte der griechischen Hauptstadt ist die längste aller europäischen Städte. Die auf der Halbinsel Attika liegende Stadt wurde bereits vor rund 7.500 Jahren besiedelt, doch erst ab etwa 1.600 v. Chr. lässt sich die Geschichte rekonstruieren. Die Herkunft des Stadtnamens ist nicht eindeutig geklärt, er könnte eventuell auf die Göttin Athene zurückgehen. Auf der Akropolis wurde um 1.300 v. Chr. ein Königspalast errichtet, die eingeebnete Fläche rund um den Hügel wurde mit einer Stadtmauer begrenzt, die Stadt war nur durch ein Stadttor zu erreichen. Im Jahr 86 v. Chr. wurde Athen dem Römischen Reich unterstellt.

Im Laufe der Jahrtausende war die Stadt dann unter der Herrschaft verschiedener Völker. Die Florentiner übernahmen die Macht in den Jahren 1388 und 1402, die Türken übernahmen im Jahr 1392 die Herrschaft, welche dann im Jahr 1395 auf die Venezianer überging. Im Jahr 1465 wurde Athen dann von den Osmanen eingenommen, der Parthenon auf der Akropolis wurde zur moslemischen Moschee umfunktioniert und das Erechtheion zum Harem. Zwischen den 17. und dem 19. Jahrhundert wurde die Stadt mehrfach zerstört, so dass ihre Bedeutung immer mehr abnahm. Im Jahr 1834 wurde Athen zur Hauptstadt Griechenlands ernannt und hatte zu diesem Zeitpunkt gerade mal rund 1.000 Einwohner. Unter dem ersten griechischen König Otto I wurde Athen dann ausgebaut, viele klassizistische Gebäude der Stadt stammen aus dieser Zeit.

Nach dem Ersten Weltkrieg kamen viele Flüchtlinge nach Athen. Im Zweiten Weltkrieg wurde Athen von den Deutschen eingenommen, die den Diktator Metaxa zur Flucht zwangen. Nachdem die Stadt bis 1944 in deutscher Hand war, gab es in der griechischen Metropole anschließend bis zum Jahr 1949 Bürgerkrieg.

Athen - Stadtteile

Die griechische Metropole Athen ist in mehrere Stadtteile unterteilt, wovon einige Viertel besonders sehenswert sind.

Der älteste Stadtteil Athens ist die **Plaka**, die Altstadt, mit vielen kleinen Läden und Restaurants. Hier, am Fuße der Akropolis, kann man gemütlich bummeln und die schönen Gebäude bewundern. Der Stadtteil **Psyrri** ist vor allem bei jungen Leuten sehr beliebt, denn hier gibt es ein reges Nachtleben mit zahlreichen Clubs, Diskotheken, Bars und Restaurants. In diesem Viertel gibt es auch viele Läden mit ausgefallener Designermode junger, aufstrebender Modedesigner.

Der Bezirk **Monastiraki** wird bei Touristen immer beliebter, denn hier haben sich viele Geschäfte angesiedelt. Man könnte dieses Viertel auch als Flohmarkt Athens bezeichnen, denn jeden Sonntag findet hier ein großer Flohmarkt statt. **Kolonaki** ist ein etwas feineres Viertel, in dem es viele Boutiquen und Designerläden gibt. Vor allem die besser betuchten Einwohner Athens gehen hier gerne einkaufen. Hier am Fuß des Stadtberges Likavittos gibt es auch viele schöne Wohngegenden, in denen sich Einheimische der oberen Gesellschaftsschichten niedergelassen haben. Der Stadtteil **Exarchia** gehört zu den ältesten Vierteln der griechischen Hauptstadt. Es ist heute vor allem Studentenviertel, so dass man in den Restaurants in diesem Viertel meistens günstiger essen kann, als in anderen Gegenden Athens. Der Stadtteil **Kerameikos** wird vor allem von dem antiken Friedhof und den Ausgrabungsstätten geprägt. **Kypseli** ist auch ein sehr alter Stadtteil, der heute das eigentliche Zentrum Athens bildet. Der Stadtteil ist am dichtesten besiedelt und sehr belebt, gilt jedoch als eine sehr sichere Gegend. Sehenswert sind auch viele Vororte von Athen, die innerhalb kürzester Zeit zu erreichen sind.

Hotel Electra Palace

Das 1974 erbaute und 2004 komplett renovierte Stadthotel "Electra Palace Hotel" kombiniert die traditionelle und aristokratisch anmutende Architektur der Plaka mit der luxuriösen Einrichtung. Zur Ausstattung gehören eine Rezeption, Aufzüge, ein Café und eine Bar. Ferner verfügt das Hotel über ein klimatisiertes à la carte

Das Hotel befindet sich direkt in der pittoresken Plaka, dem Herzen der Altstadt von Athen, nur wenige Gehminuten von der Akropolis entfernt. Zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, lebhaftes Kneipen, verschiedene Restaurants und die Metro-Station Syntagma liegen in unmittelbarer Nähe. Berühmte Sehenswürdigkeiten von Athen, wie der Syntagma-Platz, das Parlament und das Geschäftsviertel, sind in wenigen Gehminuten zu erreichen. Zum Flughafen Piraeus sind es etwa 10 km und zum Flughafen Athen Eleftherios Venizelos etwa 35 km.

Das Hotel verfügt über ein eigenes Spa mit Swimmingpool, Hallenbad, Whirlpool, Sauna, Dampfbad und ein Fitness-Studio (alles kostenlos).

Hotel Electra Palace

18-20, N. Nikodimous St.

GR-10557 Athen

Telefon 0030 – 210 337 0000

Fax 0030 – 210 324 1875

Lykavittos

Der Lykavittos ist der Stadtberg und erreicht eine Höhe von 277 Metern. Damit ist er ein idealer Aussichtspunkt, denn von oben hat man eine atemberaubende Aussicht über ganz Athen, und man kann auch zahlreiche Sehenswürdigkeiten erkennen. Lykavittos heißt übersetzt "Berg der Wölfe". Den Gipfel kann man wahlweise zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen.

Der Fußmarsch ist auf jeden Fall lohnenswert, denn von mehreren Aussichtspunkten kann man sowohl die berühmte Akropolis als auch das antike Stadion der Stadt sehen. Auf dem Gipfel gibt es eine kleine Kapelle und eine gastronomische Einrichtung. Hier kann man auch gemütlich im Freien sitzen. Wenn man lieber die Standseilbahn benutzen möchte, findet man die Talstation in der Aristippou-Straße. Besonders schön ist der Lykavittos bei Nacht, wenn die Gebäude an den Hängen beleuchtet sind. Auch vom Berg selbst hat man abends eine wunderschöne Aussicht auf die angeleuchtete Akropolis. Viele kommen auch abends auf den Gipfel, um einen Sonnenuntergang zu erleben.

Restaurant Orizontes

Abends eröffnet das Edel-Restaurant auf dem Gipfel des 277 m hohen Lykavittos-Hügels (erreichbar mit der Standseilbahn) neue Horizonte in alle Himmelsrichtungen: Sehr gute Küche und traumhafter Rundumblick über die glitzernde Stadt.

Altstadt

Die Altstadt von Athen gehört mit Sicherheit zu den sehenswertesten Vierteln der griechischen Metropole. Nachdem die Altstadt ziemlich heruntergekommen war, und viele Einwohner in andere Stadtteile umzogen, begann man in den 80er Jahren mit der aufwändigen Sanierung des Stadtteiles.

Inzwischen ist die **Plaka** eines der begehrtesten Wohngebiete, was sich natürlich auch in der Höhe der Mieten widerspiegelt. Die Athener Altstadt befindet sich direkt am Fuße der Akropolis und zieht viele Touristen an. In der Altstadt dürfen keine Autos fahren, so dass man hier gemütlich Bummeln kann. In den Gassen befinden sich zahlreiche Souvenir-Läden und Boutiquen, und Straßenkünstler unterhalten die Einheimischen und die Touristen. Am Morgen ist vor allem auf dem Zentralmarkt ordentlich was los. Rund um die Fischhalle herrscht ein reges Treiben wie auf einem orientalischen Markt.

In der Altstadt von Athen gibt es viele gastronomische Einrichtungen, vor allem nette Cafés, die zum Verweilen einladen. Die Plaka ist ein sehr romantisches Viertel, welches sehr viel Charme versprüht. Hier fühlt man sich teilweise in frühere Zeiten zurückversetzt, man ist fasziniert von den engen Gassen und den schönen Gebäuden. Wer die Altstadt allerdings in Ruhe erkunden möchte, sollte dies früh am Morgen tun, denn ab dem späten Vormittag ist die Plaka meistens überfüllt. Je mehr man sich der Akropolis nähert, umso ruhiger wird es in den Straßen, da vielen Leuten der Aufstieg zu mühsam ist. In der Altstadt spielt sich auch ein Teil des Athener Nachtlebens ab, denn abends sind die Tavernen hier gut besucht. Besonders sehenswert ist das Anafiotika-Viertel, welches mit extrem engen Gassen, bunter Bemalung und vielen Blumenkästen sehr pittoresk wirkt.

Hafen

Der Athener Hafen **Piräus** ist der drittgrößte Hafen im Mittelmeerraum und befindet sich rund acht Kilometer außerhalb der griechischen Hauptstadt. Von Piräus aus fahren die Fähren zu den zahlreichen griechischen Inseln. Die riesige Hafenanlage ist in drei Häfen unterteilt, den Haupthafen **Kantharos**, **Mikrolimano** und **Zea Marina**. Früher gab es auf dem Hafengelände große Fischmarkthallen, heute gibt es nur noch kleinere Märkte, in welchen Fisch, Gemüse und Fleisch verkauft werden. Im Hafen Mikrolimano ziehen vor allem die viele Fischrestaurants die Besucher an.

Der Hafen Zea Marina ist ein Yachthafen, wo man große und kleine Boote und Schiffe in allen Preiskategorien bewundern kann. Auch Piräus selbst ist als Ausflugsziel nicht zu missachten, denn es gibt hier viele nette Läden, in denen man wesentlich günstiger einkaufen kann, als in Athen. Vom Mounichia-Hügel aus hat man eine wundervolle Aussicht über die Bucht von Piräus und die umliegende Landschaft. Auch der antike Hafen von Piräus gehörte zu Athen, denn Piräus war durch eine Stadtmauer mit der griechischen Hauptstadt verbunden. Heute kann man noch Reste dieser Mauer in Piräus sehen. Natürlich gibt es in Piräus auch ein Marinemuseum, in dem man sich über die Geschichte der Seefahrt und den antiken Hafen der Stadt Athen informieren kann.

Viele Touristen übernachten auch im Hafen, um am nächsten Tag zu einer Insel überzusetzen. Es ist etwas ganz besonderes, wenn man miterleben kann, wie der Hafen am Morgen zum Leben erwacht. Aus dem ehemals antiken Hafen ist eine moderne Hafenanlage geworden, und zudem eine Verbindung zu den vielen kleinen und großen Inseln Griechenlands.

Akropolis

Wenn man über die Sehenswürdigkeiten Athens spricht, fällt jedem wohl zuerst die berühmte Akropolis ein. Viele wissen gar nicht, dass es sich dabei nicht um ein Bauwerk, sondern um einen ganzen Komplex handelt. Die Akropolis war eine Stadtfestung des früheren Athens, welche die Propyläen, den Niketempel, das Erechtheion und den Parthenon-Tempel umfasst. Als Akropolis wird eigentlich der komplette Burgberg bezeichnet, welcher der Göttin Athene geweiht wurde. Der Parthenon ist das Hauptgebäude der Akropolis und stammt aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. Der Tempel aus Marmor besteht aus 46 dorischen Säulen und diente in der Geschichte sowohl als christliches, später dann als islamisches Gotteshaus.

Ursprünglich war die Akropolis als Königssitz errichtet worden, im 17. Jahrhundert wurde sie sogar als Munitionslager genutzt. Während dieser Zeit wurde die Akropolis auch stark beschädigt, die Schäden sind heute vor allem am Parthenon-Tempel noch sichtbar. Das kleinste Bauwerk der Akropolis ist der Nike-Tempel, der zu Ehren der Göttin Nike erbaut wurde. Er wirkt neben den anderen Gebäuden sehr klein und unscheinbar. Das Erechtheion ist nicht symmetrisch, und von jeder Seite sieht es ganz anders aus. Das Dach der Korenhalle wird von sechs Frauen getragen, den so genannten Karyatiden. Die Propyläen bilden den Eingangsbereich zu dem historischen Tempelberg. Der Weg zur Festung ist von zahlreichen dorischen Säulen gesäumt.

Seit den 80er Jahren versucht man die Akropolis zu restaurieren, denn auch die Witterungseinflüsse machen den Baudenkmalern stark zu schaffen. Seit dem Jahr 1987 gehört die Akropolis zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Akropolis Museum

Fast 30 Jahre Planung, vier Architektenwettbewerbe, mehr als elf Jahre Bauzeit – manche glaubten, das Athener Akropolis-Museum werde niemals fertig. Die Pläne für den Neubau gehen zurück bis in die 1970er Jahre. Bürokratische Hürden, politischer Streit, Geldmangel und Einsprüche verzögerten das Vorhaben. 1997 begannen endlich die Arbeiten im Stadtviertel Makrigianni. Schon bald stießen die Bauarbeiter, wie in Athen nicht anders zu erwarten, auf antike Ruinen. Die Museumspläne schienen sich zu zerschlagen.

Der Architekt Tschumi, ein gebürtiger Schweizer, hatte die erlösende Idee: Sein Bau schwebt auf 94 Betonsäulen über dem antiken Ruinenfeld. Das Erdgeschoss ist nur für Schwindelfreie geeignet, denen der Blick durch die Kunststoffglas des Fußbodens auf das acht Meter darunter liegende Ruinenfeld nichts ausmacht. Die Besucher spazieren über die Ausgrabungen in die spektakulärste Schau der griechischen Antike, die es auf der Welt gibt.

Eine breite Rampe, gesäumt von Statuen, führt vom Erdgeschoss in die erste Ebene des Museums – eine Anspielung des Architekten auf den Weg, den Besucher beim Aufstieg auf die Akropolis nehmen. Durch die Glaswände und geschickt angeordnete Oberlichter fällt Tageslicht auf die Exponate.

Der Höhepunkt erwartet die Besucher im obersten Geschoss. Es ist vollständig verglast und gegenüber dem Baukörper versetzt angeordnet. Seine Ausrichtung entspricht exakt dem Grundriss des Parthenon, der durch die große Glasfassade zum Greifen nah scheint. Hier oben wird der Fries des Parthenon (Jungfrauengemach) ausgestellt. Im Maßstab eins zu eins, aber nicht zehn Meter über den Köpfen der Besucher, wie auf der Akropolis, sondern auf Augenhöhe – eine ganz neue Perspektive.

Agora - Marktplatz

Die Agora ist der historische Marktplatz in Athen, auf dem früher zahlreiche Versammlungen abgehalten wurden. Nachdem das Gebiet bereits sehr früh bewohnt war, wurde es etwa 600 v. Chr. zum öffentlichen Platz ausgebaut, welcher später auch durch Grenzsteine gekennzeichnet wurde. Unerwünschten Gästen wurde der Zutritt zur Agora verweigert, und einer wilden Bebauung konnte so Einhalt geboten werden. Bei der Eroberung Athens durch die Perser, wurden große Teile der Agora zerstört. Viele der heutigen Gebäude stammen somit aus der Zeit, als die Agora wieder neu aufgebaut wurde.

Als die Römer die Herrschaft übernahmen, wurde etwas weiter östlich die Römische Agora errichtet, so dass die ursprüngliche Agora ihre Bedeutung als Marktplatz verlor und wieder bebaut wurde. Heute können Athen-Besucher hier zahlreiche historische Gebäude besichtigen. Das Hephaisteion ist ein Marmortempel mit den typischen Säulen und vielen Verzierungen, die Szenen aus historischen Schlachten zeigen. Der sehenswerte Tempel befindet sich auf einem Hügel am westlichen Rand der Agora und ist fast komplett erhalten. Ebenfalls auf der Westseite des historischen Marktplatzes befindet sich der Tempel des Apollon Patroos. Ein weiterer Sakralbau in diesem Gebiet ist der Ares-Tempel, welcher ebenfalls aus Marmor errichtet wurde. Die Säulenhalle Stoa des Attalos wurde in den 50er Jahren rekonstruiert und beherbergt heute ein Museum.

Dionysos Theater

Das Theater am Südhang der Akropolis wurde nach Dionysos benannt, dem Gott des Weins und der Ekstase. Das Dionysos-Theater ist ein Freilufttheater, eines der ersten, das jemals gebaut wurde.

Das Dionysos-Theater wurde im Jahr 500 v. Chr. gebaut, um in Athen einen Ort zu schaffen, an dem zu Ehren der Gottheit Dionysos jährlich die Festspiele der Dionysien abgehalten werden sollten. Die Festspiele fanden ursprünglich in ländlichen Eleutherai in Attica statt, bis der Tyrann Peisistratos im Jahr 534 v. Chr. die Festspiele an die Akropolis verlegte. Bevor das Dionysos-Theater erbaut wurde, wurden die Festspiele auf einem flachen, runden Platz auf der Agora, dem Marktplatz, in Athen aufgeführt. Das Festival der Dionysien war eines der wichtigsten Festivals der griechischen Antike, das auch viele reiselustige Griechen aus anderen Regionen anlockte. Die Festspiele begannen ursprünglich als religiöser Kult mit Umzügen, thrakischer Tanzkultur, kultischen Gesängen und Opferriten zu Ehren des Dionysos und entwickelten sich zum ersten Theaterschauplatz für Tragödien und Komödien im antiken Griechenland.

Im Dionysos-Theater wurden klassische Tragödien von Sophokles, Aischylos und Euripides uraufgeführt. Das Theater bestand anfangs noch aus einer Orchestra, die Arena, die von Schauspielern und Chor genutzt wurde, und einer hölzernen Skene, um das Bühnenequipment zu verwahren. Das Publikum saß anfänglich noch auf dem Naturhang vor der Orchestra. 410 v. Chr. wurden hölzerne Sitzreihen errichtet, um 330 v. Chr. diese durch die steinerne Zuschauertribüne, das sogenannte Theatron, zu ersetzen. Zu dieser Zeit wurde ein steinernes Bühnengebäude errichtet und die Orchestra in Marmor gefasst.

Olympieion

Ein kleines Stück von der weltberühmten Akropolis entfernt, befinden sich die Ruinen eines der größten Tempel Griechenlands. Das Olympieion, auch Tempel des Zeus genannt, wurde bereits im 6. Jahrhundert v. Chr. errichtet, doch der Bau wurde erst vom Kaiser Hadrian im 2. Jahrhundert n. Chr. fertiggestellt. Der antike Tempel war einst als 108 Meter langes und 41 Meter breites Bauwerk geplant und sollte ursprünglich aus 21 Säulen auf der langen Seite, und acht Säulen auf der kurzen Seite bestehen.

Von diesen ursprünglichen Plänen konnten jedoch nur die Stufen realisiert werden, der weitere Bau beruht auf neuen Plänen. Statt der geplanten dorischen Säulen, wurden später Säulen im korinthischen Stil errichtet, auch die Anzahl wurde reduziert. Nachdem die ersten Teile des Bauwerkes aus Kalkstein gefertigt wurden, wurde für die weiteren Bauabschnitte kostbarer Marmor verwendet. Schließlich war der hellenische Tempel dann sogar 110 Meter lang und 44 Meter breit, und wohl der einzige korinthische Tempel in ganz Griechenland. Es ist nicht ganz klar, wodurch der Tempel zerstört wurde, man vermutet jedoch ein Erdbeben. Im Mittelalter wurde die Tempelanlage wahrscheinlich als Steinbruch genutzt. Der Tempel wurde dem Gott Zeus geweiht und enthielt früher auch eine Statue von ihm.

Der römische Kaiser Hadrian ließ eine Statue von sich selbst anfertigen, und diese dann auch im Olympieion aufstellen. Ende des 19. Jahrhunderts begannen Archäologen dann mit den Ausgrabungen, um die Überbleibsel des historischen Tempels zu bergen. Von dem einstigen Tempel sind heute noch 15 Säulen zu sehen, die eine Höhe von rund 17 Metern haben.

Panathinaikon

Das Panathinaikon-Stadion in Athen wurde anlässlich der Olympischen Spiele 1896 errichtet, es wurde auf dem Fundament eines antiken Stadions erbaut. Bei Ausgrabungen in den Jahren 1869 und 1870 entdeckte ein deutscher Forscher das ursprüngliche Stadion aus der Antike, welches dann in den folgenden Jahren rekonstruiert wurde.

In dem neu gestalteten Stadion fanden dann 1896 die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit statt, weshalb ihm eine ganz besondere Bedeutung zukommt. Die Olympischen Spiele der Antike wurden im Jahr 393 verboten, nachdem zunehmend heidnische Götter verehrt wurden. Das Stadion wurde in der Form eines Hufeisens geplant, der Innenraum hat eine Länge von 236 Metern, es fasst insgesamt rund 50.000 Zuschauer. Heute ist das Panathinaikon-Stadion vor allem eine Touristenattraktion, die nur noch selten für sportliche Zwecke genutzt wird. Während der Olympischen Spiele 2004 wurden hier die Wettkämpfe im Bogenschießen ausgetragen, es war auch das Ziel der Marathonläufe. Ansonsten werden im Stadion vor allem erfolgreiche griechische Athleten nach großen sportlichen Ereignissen empfangen. Auch die griechische Fußball-Nationalmannschaft wurde nach ihrem unerwarteten Sieg 2004 bei der Europameisterschaft hier gefeiert.

Das Stadion im Zentrum von Athen wurde komplett aus weißem Marmor gebaut, was einmalig auf der Welt ist. Das Panathinaikon-Stadion ist vor allem für Sportinteressierte sehr interessant, denn schließlich ist es ein Teil der Olympischen Geschichte. Das Panathinaikon-Stadion ist bei den Einheimischen auch als Kallimarmaro bekannt.

Kirchen

In einer geschichtsträchtigen Stadt wie Athen, gibt es natürlich auch einige sehenswerte Sakralbauten. Der wichtigste ist sicher das **Kloster Daphni**, welches sich etwa 10 Kilometer außerhalb des Stadtzentrums befindet. Das schöne Bauwerk aus dem 11. Jahrhundert beeindruckt vor allem mit seinen schönen Mosaiken und gehört sogar zum Weltkulturerbe der UNESCO. Das **Kloster Kaisariani** stammt ebenfalls aus dem 11. Jahrhundert und liegt etwa sechs Kilometer außerhalb von Athen. Es ist eines der bedeutendsten Klöster Griechenlands und ist von einer wunderschönen Landschaft umgeben. Besonders sehenswert sind die Fresken, das Badehaus und das Refektorium. In Athen gibt es sehr viele Kirchen aus unterschiedlichen Epochen, darunter 24 byzantinische Kirchen, einige christlich-orthodoxe Kirchen, jüdische Synagogen und armenische Kirchen. In der **Mitropolis** werden alle wichtigen Ereignisse kirchlich gefeiert. Sie wurde aus dem Schutt von vielen anderen Kirchen errichtet, welche während des letzten Jahrhunderts abgerissen wurden. Daneben befindet sich die so genannte **Kleine Mitropolis**, eine byzantinische Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Auch sie wurde im Mittelalter aus Bauschutt errichtet. In der Haupteinkaufsstraße von Athen, der Ermou-Straße, befindet sich die schöne **Kapnikarea Kirche** aus dem 11. Jahrhundert. Im Inneren der kleinen Kreuzkuppelkirche beeindrucken die schönen Fresken, an der Außenfassade gibt es hübsche Mosaik.

Hydra

Hydra gehört zu der Saronischen Inselgruppe, nahe Athen gelegenen. Viele Prominente aus dem In- und Ausland besitzen Häuser hier, oder verbringen ihren Urlaub. Auch wenn hier ein gutes Nachtleben stattfindet, so wird es nie laut, da Fahrzeuge auf der Insel verboten sind. Die Bewohner von Hydra leben von einem gewissen Grad auch vom Tourismus, jedoch auch vom Fischfang und der Landwirtschaft. Auf der Insel leben darüber hinaus auch viele Künstler, und aus dem Ausland dazu gezogene. Durch ihre Nähe zu Athen, arbeiten viele Bewohner während der Winterzeit auch auf dem Festland.

Hydra wurde schon seit der prähistorischen Zeit besiedelt. Manche vermuten, dass die Insel ihren Namen durch Monster Hydra bekam, welches auf der Insel gelebt haben soll und von Herkules niedergestreckt wurde.

Die Hauptstadt von Hydra ist ein idealer Ort zum umher Schlendern. Viele der Gebäude gehen auf das 18. Jh. zurück, und wurden um den Hafen gebaut. Hier befinden sich viele Kunstgalerien, die Kirche des Heiligen Konstantin (Agia Konstantinos), die Jungfrau Maria (mit einem grossen Uhrturm) und St. Johannes (Agia. Ioannis), um einige zu nennen. Auf der Insel befinden sich viele Klöster die für die Öffentlichkeit geöffnet sind. Das Nonnenkloster Ag. Epraxia sowie das Kloster des Propheten Elias (Profitis Elias) befinden sich beide am Berg Eros und bieten eine atemberaubende Aussicht.

Nachtleben

Obwohl Athen vor allem eine historische Stadt ist, ist es auch eine sehr moderne Großstadt. Um einen netten Abend zu verbringen, oder eine aufregende Nacht zu erleben, gibt es in der griechischen Hauptstadt viele Möglichkeiten. Die im Süden gelegenen nobleren Vororte Voula, Glyfada und Vouliagmeni ziehen vor allem im Sommer die Nachtschwärmer an. Wer gerne einen traditionellen griechischen Abend verbringen möchte, der sollte sich abends in die Athener Altstadt, die Plaka, begeben. Hier gibt es vor allem viele Restaurants und kleine Läden, die auch am Abend zum Bummeln einladen.

Im Stadtteil Kolonaki geht es etwas nobler zu, denn hier gibt es viele schicke Restaurants und edle Geschäfte. Der Stadtteil Psirri ist eher etwas für die jüngere Generation, denn hier findet man viele trendige Bars, Diskotheken und Clubs, in denen man die Nacht zum Tag machen kann. Man sollte beim Ausgehen beachten, dass die Griechen abends sehr spät essen, so dass die Restaurants bis 21 Uhr fast leer sind. In den Clubs und Diskotheken sollte man nicht vor Mitternacht auftauchen, denn erst dann geht hier richtig die Post ab. Sie haben dafür bis am frühen Morgen geöffnet. Am Strand von Glyfada bauen einige Diskotheken Zelte am Strand auf, wo dann bis in die Morgenstunden gefeiert und getanzt wird.

Wer es lieber etwas ruhiger mag, und auch etwas griechische Tradition kennenlernen möchte, der sollte sich eine Taverne oder ein Lokal suchen, wo die typische griechische Musik, der Rembetiko, gespielt wird. Diese alte Musikrichtung stammt aus den 30er Jahren und ist inzwischen sogar bei der jüngeren Bevölkerung Griechenlands sehr beliebt.

Shopping

Wer gerne ausgedehnte Shopping-Touren mag, der muss auch in der griechischen Hauptstadt nicht darauf verzichten. Athen ist auch eine sehr moderne Stadt und bietet seinen Besuchern auch viele Gegenden, wo man gut einkaufen kann. In den Duty-Free-Läden am Athener Flughafen kann man vor allem Kosmetika wesentlich günstiger als in Deutschland kaufen. Lederwaren in hervorragender Qualität erhält man in Athen rund 20 bis 25 Prozent günstiger als bei uns. Auch Schmuck kann man recht günstig in Athen erwerben, vor allem Goldschmuck.

Auf jeden Fall sollte man einmal einen Rundgang auf dem Athener Markt gemacht haben. Rund um die Markthallen werden frische Lebensmittel verkauft, hier kann man das rege Treiben beobachten. Für einen Bummel bietet sich vor allem die Plaka, die Altstadt Athens, an. Hier gibt es unzählige Geschäfte, vor allem viele kleine Souvenirläden aber auch Bekleidungsgeschäfte, Galerien und Schmuckgeschäfte. Etwas nobler geht es in Skoufa und in Tsakalof zu, denn hier gibt es viele edle Boutiquen und Designerläden. Der Stadtteil Psirri gilt als besonders trendig, hier findet man auch viele ausgefallene Kreationen junger nationaler und internationaler Designer. Der Stadtteil wird auch häufig als das Soho von Athen bezeichnet, da er vor allem junge Leute anzieht.

Im Stadtteil Kolonaki kann man in der Fußgängerzone und den kleinen Gassen wunderbar bummeln. Die **Ermou-Straße** ist eine der Haupteinkaufsstraßen der Stadt, hier findet man vor allem Boutiquen und Schuhgeschäfte. Die verkehrsberuhigte Zone liegt zwischen dem Syntagma-Platz und Monastiraki.